

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S.; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg.
Kellamezeile 16 Pfg. Anzeigen müssen spätestens
den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden.
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Steh-
ende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme
Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr 62.

Samstag, 25. Mai 1901

37. Jahrgang

♫ Pfingsten. ♫

Pfingstens Glockenklänge schweben
Lieblich durch die Sommerluft
Lust und Liebe, Licht und Leben
Steigen auf aus Blütenduft.
Reicher Segen thaut hernieder
In des Frührot's heller Pracht,
Jubelnd preisen tausend Lieder,
Daß die Pfingstluft neu erwacht.

Auf den Fluren steht's geschrieben,
Was im Menschenherzen spricht:
Ohne End' ist Gottes Lieben
Seine Treue wanket nicht
Aus den Keimen läßt er sprießen
Süße Früchte dir zur Lust,
Läßt aus Trauben Labjal fließen,
Schmückt mit Blumen dir die Brust.

Lockt dich träumend in die Ferne,
Dich ergreift zur Pfingstenzeit
Wanderlust und klare Sterne
Steh'n als Führer dir bereit
Welches Prangen, welche Klänge,
Welche Lust und welcher Drang,
Heller strahlt die Morgensterne,
Klarer klingt des Wand'ers Sang!

Pfingstenfreude, Pfingstenhoffen
Giebt in's Herz dir Seligkeit,
Tröstet Leid, das dich betroffen,
Schenkt dir die Zufriedenheit.
Und nun schau in deine Seele,
Ob die Liebe neu erstand,
Die nicht kennt der Selbstsucht Fehle,
Gutes weckt mit Herz und Hand.

Kundschau.

Stuttgart, 20. Mai. Nach einer
Erklärung im „Württ. Staatsanzeiger“
liegt der Widerstand gegen die gemein-
same Eisenbahn-Tarifreform in Süd-
deutschland nicht an Baden, sondern an
Bayern. Baden hat erklärt, es könne
den Vorschlag, in Süddeutschland für den
Personenkilometer dritter Klasse 2,3 Pfg.,
in Schnellzügen 3 Pfg. zu erheben, nicht
annehmen, weil ihm beim Wegfall seiner
Kilometerbeste diese Sätze zu hoch, nicht
weil sie ihm zu nieder seien.

— Im abgelaufenen Jahr hat die
Strohutfabrikation und Strohslechterei
des Schwarzwaldes einen befriedigenden
Geschäftsgang zu verzeichnen, was haupt-
sächlich dem Ausbleiben chinesischer Ge-
flechte zugeschrieben wird. Die Haupt-
industrie des Schwarzwaldes — die Uhren-
fabrikation — hatte unter Zollschwierig-

keiten des Auslandes, besonders durch
Rußland und Italien, zu leiden.

Ulm, 23. Mai. Der kürzlich ver-
storbene Dr. Dreiß am hiesigen Real-
gymnasium hat ein Vermögen von 90 000
Mark hinterlassen, ohne daß es bis jetzt
gelungen wäre, erberechtigte Verwandte
des Verlebten aufzufinden. Dreiß war
von Calw gebürtig, hat früher große
Reisen gemacht und sich später als Jung-
geselle zum Sonderling entwickelt, der in
übergroßer Sparsamkeit jeden Lebens-
genuß verschmähte. Sein Vermögen wird
voraussichtlich dem Fiskus verfallen.

Ravensburg, 21. Mai. Der 20-
jährige Verwaltungskandidat J. Mark von
Rohrdorf, D.A. Wangen, der nach seiner
kürzlich erfolgten Entlassung aus dem
Zellengefängnis Heilbronn bei einem seinen
Eltern befreundeten Pfarrer im Allgäu
vorübergehende Aufnahme gefunden hatte,
hat zum Danke hierfür seinem Wohlthäter
eine Obligation über 2000 Mark mit
Kouponsbogen, sowie den Zinsbogen zu
einer weiteren Obligation gestohlen und
sich heimlich entfernt. In Ulm mietete
der Bursche sich in einem feineren Hotel
ein, machte verschiedene Einkäufe und
bezahlte zuletzt mit noch lange nicht fäl-
ligen Zinskoupons; hiedurch erregte er
Argwohn und die ins Vertrauen gezogene
Polizei bewirkte gestern seine Festnahme,
als er eben im Begriff war, das Hotel
zu verlassen und abzureisen.

Freiburg i. B., 22. Mai. Der
Reichskanzler ist heute mittag hier einge-
troffen und nach kurzem Aufenthalt mit
seiner hier weilenden Gemahlin nach
Titisee gefahren, um bei anhaltend gutem
Wetter über Pfingsten dort zu verbleiben.

Lörrach, 21. Mai. In nicht ge-
ringe Aufregung wurde die Direktion der
Wiesenthaler Bank dahier, einer Filiale
des Schwarzwälder Bankvereins in Tri-
berg, heute morgen versetzt, als sich her-
ausstellte, daß einer ihrer Angestellten
unter Mitnahme von 10 000 Mark flüchtig
gegangen ist. Der Defraudant heißt Dold
und steht in den 20er Jahren. Allzuweit
dürfte er mit dem Raube nicht kommen,
da die Verfolgung bereits in die Wege
geleitet und energisch betrieben wird.

Heidelberg, 21. Mai. In den
letzten Wochen hat die Großh. Eisenbahn-
verwaltung mit verschiedenen der bei dem
hiesigen Eisenbahnunglück am 7. Oktober
v. J. Verlebten Vergleiche bezüglich der
Entschädigung getroffen. Fr. Kölling,
die bei dem Unfall beide Beine verlor

und in den letzten Tagen aus dem Spital
entlassen wurde, erhält eine jährliche
Rente von 6000 Mark oder das diesem
Betrag entsprechende Kapital. Ferner er-
hielt ein Großhändler in Mannheim, der
selbst mit seiner ganzen Familie schwer
verletzt wurde, dessen eine Tochter im
Alter von 20 Jahren noch leidend ist,
während die um ein Jahr jüngere nur
auf Krücken sich bewegen kann und
dauernd siech bleibt, eine Abfindungssumme
von 225 000 M. Die mit Glücksgütern
ohnedies reich gesegnete Familie hätte,
wie die „Neckar-Ztg.“ erfährt, gerne das
Doppelte gegeben, wenn die Kinder ge-
sunden könnten. Zu einem nicht so be-
friedigenden oder vielmehr zu keinem
Resultat sind dagegen die Verhandlungen
zwischen der Eisenbahn-Verwaltung und
verschiedenen Heidelberger Verlebten ge-
langt.

München, 21. Mai. Der verstor-
bene Mitbesitzer des Spatenbräus, Sedl-
mayr, vermachte lektwillig der Stadt
München 200 000 Mark zu einer Stif-
tung, welche die Förderung der Wohl-
fahrt und Verschönerung der Stadt bezweckt.

— Die Krupp'sche Gußstahlfabrik hat,
nachdem sich seit längerer Zeit ein Mangel
an Aufträgen bemerkbar machte, wieder
bedeutende Ordres erhalten, und zwar
für den Fahrzeugbau seitens der Regie-
rungen von Chile und Argentinien. Chile
allein hat einen Auftrag in Lafetten,
Proj. und Munitionskasten in Höhe von
7 Millionen Mark erteilt.

Berlin, 21. Mai. Nach einer Mel-
dung aus London wurde gestern im
Unterhause das Gerücht verbreitet, daß
Kitchener erklärt habe, wenn die Regie-
rung nicht größere Verstärkungen schicke,
werde er das Kommando niederlegen.

— Ein Mitarbeiter des Evangelischen
Schulblattes vergleicht im Handatlas von
Velhagen u. Klasing die Länder Deutsch-
land und Kapland zur Abschätzung der
Entfernungen auf dem Kriegsschauplatz.
Man denke sich Nord-Transvaal bei Ko-
penhagen. — Blumfontein bei Nürnberg,
— Ladysmith bei Prag, — Masering bei
Hannover, — Kimberley bei Speyer, Kap-
stadt bei Perpignan (westfranzösische Mit-
telmeerküste), — Durban bei Preßburg,
— De Nar bei Bern, — Port Elisabeth
bei Bologna, — Lourenzo Marques bei
Warschau — und man wird dann einen
guten Begriff von den räumlichen Ent-
fernungen haben, um die es sich im süd-
afrikanischen Kriege handelt.

Haag, 21. Mai. Wie verlautet, ist an den Präsidenten Krüger eine Depesche von Frau Botha eingetroffen, in welcher dieselbe ihre demnächstige Ankunft ankündigt und mitteilt, daß sie mit einer wichtigen Friedensmission betraut sei. Wie aus Kapstadt über London gemeldet wird, ist Frau Botha in Kapstadt eingetroffen.

London, 20. Mai. Lord Kitchener meldet vom 18. Mai aus Prätoria: Im Süden der Eisenbahnstation Amerika, nördlich von Kroonstad, wurde ein gepanzerter Zug durch Explosion einer Mine zum Entgleiten gebracht. Ein englischer Major wurde getötet.

Christiania, 22. Mai. Die Blätter melden: Ibsen war in letzter Zeit krank durch eine Art Lähmung, welche zur Folge hatte, daß er die Sprache fast gänzlich verlor. Er vermag sich nur am Stocke fortzubewegen, neuerdings ist eine Besserung in seinem Befinden eingetreten.

Unterhaltendes.

Hesperus

oder: Der Kampf um den Diamanten
Erzählung von Frank Barrett.
(Fortf.) (Nachdruck verboten.)

Neunzehntes Kapitel.

Je mehr wir dem Frühling entgegen gingen, desto häufiger lenkte Brace seine Schritte den Berggipfeln zu. Zu Anfang Mai teilte er mir mit, er werde auf etliche Tage ins Gebirge gehen — es litte ihn nicht länger im Thal und so verschwand er auf zwei Tage und kehrte am 7. Mai zurück.

„'s ist Zeit,“ sagte er mit geheimnißvoller Miene, „der Schnee beginnt zu schmelzen und an den Felsen rieselt's bereits herab. Bei alledem haben wir noch unmenschliches Glück, Thorne, denn das Loch, in welches Lola den Hesperus geschleudert, ist offen und zugänglich. Gott gebe nur, daß das Zicklein der Stimme der Vernunft Gehör geben möge — ich werde gleich heute mein Heil bei ihr versuchen.“

Als wir später bei Tische saßen, sagte Brace wie zufällig:

„Wißt Ihr auch, Thorne, daß ich in den letzten Tagen mal wieder unser altes Quartier in Petersville aufgesucht habe und mich dort unendlich wohlfühlte, 's ist so frisch und lustig dort in den Bergen — hättet Ihr nicht Lust, Euch auch einmal dort umzusehen? Ich sollte denken, hier wäre einstweilen absolut gar nichts zu thun, und wenn wir auch etwa eine Woche nach Petersville gehen, ver säumen wir nichts. Ich muß gestehen, daß ich ziemlich neugierig bin, mich wieder einmal nach unserem Stein umzusehen, und ich sollte denken, auch Euch

müßte daran gelegen sein, endlich einmal zu Stande zu kommen — als Lola krank war, hat sie uns ja versprochen, brav zu sein und uns zu zeigen, wo der Hesperus liegt; ich denke, sie weiß es noch, nicht wahr, Mädels?“

Lola ward leichenblaß und senkte den Blick, dann atmete sie tief auf und sah mich an, streckte mir die Hand entgegen und sagte, während sich ihre Finger um die meinen schlossen, mit tonloser Stimme: „Ich bin bereit.“

Noch am nämlichen Nachmittag trafen wir unsere Vorbereitungen und fuhren sodann mit dem Abendzuge von San Diego nach dem Cannonfluß, wo wir Halt machten und übernachteten. Am nächsten Morgen bestiegen wir die Postkutsche, welche nach der Stadt Groß-Cannon führt. Groß-Cannon ist eine jetzt verödet liegende Stadt am Fuße der Sierra, welche früher hauptsächlich von Goldgräbern besucht war. Wir stiegen im einzigen Hotel der Stadt ab, genossen ein reichliches Mahl, mieteten mehrere Maultiere und ritten durch das Thal bergan.

Von allen Seiten rieselte das Schneewasser von den Bergen und überschwemmte die Niederung, aber wir kamen doch verhältnismäßig rasch vorwärts. Erst als wir mehr in die Höhe gelangten, begannen die Schwierigkeiten; der erst zur Hälfte weggeschmolzene Schnee machte die Felsen glatt und schlüpfrig und selbst die Maultiere, die bekanntlich die besten, zuverlässigsten Passgänger sind, wurden unsicher und ängstlich. Vier volle, durch Gefahren aller Art uns gleich einer Ewigkeit dünkende Stunden verstrichen, bevor wir Petersville erreichten; der Ort selbst war das elendeste Nest, welches ich je betreten.

Kein lebendes Wesen war sichtbar; keine Fußspur zeigte sich in dem schlammigen Schnee, in welchen wir bis über die Knöchel hineinsanken — der Ort schien gänzlich verlassen und verödet. Aber Brace schritt unbekümmert vorwärts, vorbei an verfallenen Hütten und Zäunen und wies endlich auf eine schmale blaue Rauchsäule, welche aus einem der niedrigsten Gebäude aufstieg und hieß uns dann Halt machen.

Wir standen auf einem Hochplateau inmitten der Berge. Ringsumher stiegen hohe Gipfel empor und die Färbungen derselben variierten vom hellsten Rosa bis zum dunkelsten Purpur und Violett. Hier und da fiel das Sonnenlicht auf die schneebedeckten Höhen und ließ dieselben in zauberhafter Schöne glänzen; an einzelnen Stellen schimmerten die Granitfelsen gleich Edelsteinen, wenn sich die Sonnenstrahlen in den Facetten der Eis-Krystalle brachen.

Brace hatte einen lauten Ruf ausgestoßen und als keine Antwort erfolgte, wiederholte er denselben nach kurzer Zeit. Auch diesmal blieb Alles still, aber in der Ferne erklang dumpfes Rollen und mit donnerähnlichem Geräusch stürzte ein Felsblock hinab in die aufschäumenden Wasser des Cannon.

Jetzt trat ein Mann aus der Thür des Hauses, an dessen Fassade mit kaum noch erkennlicher Schrift das Wort „Hotel“ angebracht war; der Mann begrüßte Brace mit vertraulichem Kopfnicken und teilte uns jedann mit, im Hause sei Alles in Ordnung und das Essen werde bald fertig sein. (Fortf. folgt).

Vermischtes.

(Ein amerikanischer Studententreich). Nachts spät im Restaurant. Alles schon leer bis auf einen müden Kellner und ein halbes Duzend keineswegs müder Studenten der Columbia-Universität am Nebentisch. Sie lachen, trinken Pommery und hoffen, daß einer der Komilitonen genug Geld in der Tasche trägt, die Sache zu bezahlen. Plötzlich werden ihre Stimmen leiser und Gesichter ernster, sie stecken wie zur Beratung die Köpfe zusammen. Nur ein Piffikus lacht weiter, die andern lauschen seinen Worten und dann ist die ganze junge Gesellschaft wieder von ausgelassener Heiterkeit. „Kellner, noch eine Kalte!“ — Der Kellner bringt sie und einer der Musensöhne sagt, in die Tasche greifend: „Ich bezahle für den ganzen Scherz!“ Die Anderen protestieren. Jeder behauptet, daß es heute an ihm sei, die Rechnung zu begleichen, und ein gutmütig einfältiges Kellnergesicht leuchtet in froher Hoffnung reichlichen Trinkgeldes von so freigebigen Gästen. Da meint der Piffikus: Kinder, alle können wir nicht bezahlen, ich mache den Vorschlag „Blinder Kuh“ um die Rechnung zu spielen; wer vom Kellner gegriffen wird, hat die Zeche verloren.“ — Abgemacht! Dem Manne im schwarzen Jaquet und weißer Schürze wird eine Serviette vor die Augen gebunden und er muß sich im äußersten Winkel des Saales aufstellen. „Sobald wir in die Hände klatschen, versuchen Sie einen von uns zu greifen!“ rufen ihm die Studenten zu und — schleichen sich auf den Fußspitzen auf die Straße. Hoffentlich bezahlen sie am Ersten!

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wilbbad
vom 10. bis 23. Mai 1901.

Geburten:

16. Mai, Müller, Gustav Friedrich, Flaschnermeister 1 Sohn.

Gestorbene:

19. Mai, Fischer, Johanne Karoline, 56 Jahre alt, Witwe des Wagners Andreas Daniel Fischer hier.

Telephon-Anschluß.

Mache hiemit die höf. Mitteilung, daß ich unter

 **Nro. 57** 

an das Telephon angeschlossen bin.

Hochachtungsvoll

Hermann Kuhn, Hauptstrasse.

Ein

Tafel-Klavier

hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.
Postmeister Kiefer.

J. Eppinger's Journierhandlung
Stuttgart
26 Dgajstraße 26



Verdingung der Jahresbahn- und Hochbau-Arbeiten auf der Bahnstrecke Calw—Pforzheim—Wildbad.

Die Grab-, Maurer-, Steinhaue-, Pflaster-, Gipfer-, Anstrich-, Tapezier-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Schieferdecker- und Hafner-Arbeiten für die Unterhaltung des Bahnkörpers und der Dienstgebäude in der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 sind im Wege des schriftlichen Angebots zur Ausführung zu verdingen.

Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, von den Voranschlägen, der Preisliste und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle oder den Bahnmeistern in Neuenbürg und Hirzau Einsicht zu nehmen und ihre mit Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens bis

Mittwoch den 29. Mai 1901, vormittags 8 Uhr dahier einzureichen.

Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Pforzheim, den 20. Mai 1901.

Kgl. Württ. Eisenbahninspektion.

Gewerbeverein Wildbad.

Wir erinnern unsere Mitglieder an die Bekanntmachung des Stadtschultheißenamts vom 11. Dezember 1900, den Schluß der öffentlichen Verkaufsstellen betreffend. Diese dürfen bis 10 Uhr abends offen gehalten werden:

- 1) An den Samstagen vor dem Oster-, Pfingst- und Kirchweihfest.
- 2) An den Tagen vor dem Himmelfahrtsfest, Weihnachtsfest und Neujahr.
- 3) In der Zeit vom 10. Juli bis 20. August, ausschließlich der Sonntage.

Der Ausschuss.

Schützen-Verein Wildbad.

Pfingstmontag von 2 Uhr ab

Übungsschießen

bei gestiftetem hochfeinem

Esslinger Weissbier.

Aktive und passive Mitglieder freundlichst eingeladen.

Das Schützenmeisteramt.



Mills Zoologischer Garten.

Nur ganz kurze Zeit.

Hagenbeds Indische Ausstellung.

Die

Malabaren.

60 Personen, Männer, Frauen und Kinder.

Indisches Dorf, Tempel, Schule, Bazar, Küche.

Vorstellungen:

Wochentage: Nachmittags 4 Uhr und abends 7 Uhr.

Sonn- und Feiertags: Vorm. 11 Uhr und nachm. 3, 5 und 7 Uhr.

Eintrittspreise

einschließlich Schaustellungen unverändert.

Reservierte Plätze extra 50 Pfennig, Kinder die Hälfte.

Die zweite und letzte Ziehung der

Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie

findet unbedingt am 11. Juni d. J. statt. Zur Verlosung gelangen nur Geld-Gewinne. Hauptgewinne M. 15000, 5000 etc., zusammen 1167 Geld-Gewinne mit 35000 Mark. Lose à M. 1.—, 13 Lose für M. 11.—. Porto 10 S, Liste 15 S empfiehlt die

Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.
In Wildbad bei Chr. Wildbrett.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 25. Mai 1901

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus:

Stadtwald V Wanne Abt. 12 b. c.
Große Buche.

132 Km. buchene Prügel II. Cl.

3 Km. tannene Scheiter

70 Km. " Prügel I. Cl.

441 Km. " " II. Cl.

27 Km. buchene Reispfingel

117 Km. tannene "

Stadtwald V Wanne (Scheidholz).

4 Km. buchene Prügel II. Cl.

124 Km. tannene Prügel II. Cl.

9 Km. tannene Reispfingel.

Stadtwald V Wanne Abt. 9 f Schloß-fersteigle.

11 Km. buchene Prügel II. Cl.

25 Km. tannene Prügel II. Cl.

19 Km. " Reispfingel.

Stadtwald V Wanne Abteilung 11 f
Volkenuweg.

9 Km. eichene Prügel II. Cl.

5 Km. tannene Prügel II. Cl.

6 Km. " Reispfingel.

Wildbad, den 20. Mai 1901.

Stadtschultheißenamt.

Bäcker.

Revier Wildbad.

Schlagraum- Abfallmaterial und Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. Mai d. J. vormittags 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei wird der Schlagraum von II 41 Löwenkopf; das Abfallmaterial vom Zaun in II 93 Kollwasserhof und II 98 Bord. Gulenloch, sowie aus I 8 Proßenweg buchene Stangen und zwar: 9 St. I., 4 St. II. und 2 St. III Cl. verkauft.

Revier Wildbad.

Gras-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. Mai 1901 vormittags 7 1/2 Uhr

auf der Revieramtskanzlei wird der Grasertrag pro 1901 von dem Holzplatz und Viehtrieb an der Kollwasserabfahrt, dem Polterplatz beim Gütersbachleuter, der Rickenwiese, dem Feldweg durch die Kollerswiese, dem Polterplatz unterhalb der Gustwiese, der Böschung an der alten Staatsstraße vom Aiterbächle bis zur Kälbermühle samt Ueberfahrt zur Brücke und Gustrichschleifweg, der Böschung an dem oberen und unteren Kleinenzthalstraße samt Polterplatz beim Kleinenzthof und der Rohrmiszwiese verkauft.

Große Auswahl in

Tabakspfeifen,

Cigarrenspitzen,

Spazierstöcken,

schließbare und unschließbare

Fass-Hahnen

empfehlen billigst

D. Treiber,

König-Karlstraße.

Dr. Hölzle's homöop.

Krampfhuftentropfen

Cu. Op. Ip. Bell.

bei Hofapotheker Dr. Metzger.



Stottern

heißt dauernd die **C. Denhardt'sche** Anstalt in **Stuttgart**, Rothenwaldstr. 19. Honorar nach Heilung.
Prospekte mit Abhandlung gratis.

Neu organisiert!!

Möbelhalle Stuttgart

Telephon 1041

A. Bühler

Telephon 1041

am Wilhelmsplatz,
Wilhelmstr. 1 1/2

Katharinenstr. 2 A, an der Rund-
bahn- und Thorstrassenstrecke.

Dieses Etablissement unterhält in 2 großen Gebäuden ein ständiges Lager von über 200 Zimmereinrichtungen in jeder Stilart und Preislage.

Abteilung I: Kunstgewerbliche Möbel und Erzeugnisse unter Leitung und Herstellung bewährtester Fachmänner und Architekten, Voranschläge, Entwürfe und Beratungen sofort und bereitwilligst. * Innendekorationen * Teppiche, Vorhänge * Möbelstoffe.

Abteilung II: Bürgerliche Wohnungseinrichtungen von billigst bis hochfein. Illustrierte Preiskourante gratis und franko.

Abteilung III: Kleinmöbel, Holzwaren, lackierte Möbel, Küchen- u. Bureaumöbel, Wirtschafts- u. Hotel-einrichtungen, Polstermöbel jeder Art. Krankenmöbel, Garten- und Verandamöbel.

Verfandt nach allen Plätzen in bester Verpackung; eigene Transportfahrzeuge, auch Vermietung und Tausch.

Geschäftsstunden von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.



Niederlagen in Wildbad bei M. Engmann, Dan. Treiber.

Cigarren,

Rauch-
Kau- u.
Schnupf-

Tabak

empfehlen
D. Treiber,
König-Karlstr.

Die Behaglichkeit einer Wohnung



nar dick
in
DOSEN
mit
nabersinkender
Schutz-Markte

wird wesentlich erhöht durch schöne Fussböden. Solche erhält man mit der längst bewährten und prämierten

Parquet & Linoleumwischse „Marke Büffel.“

Dieselbe erzeugt rasch prachtvollen anhaltenden Glanz, ist sehr sparsam im Gebrauch, daher billig!

Zum Oelen von Fussböden u. Treppen verwende man nur das beste, schnell trocknende geruchlose und staubverhindernde **Kochölin Bodenöl.**

„Zwischen-“

In Wildbad bei **C. Aberle sr., Fr. Treiber.**
Alleinige Fabrikanten: **Koch und Schenk**
Ludwigsburg.

Bismark-Häringe
Rollmops
Salzhäringe
Sardellen und Sardinen
Cabliau und Bander

empfehlen

Adolf Blumenthal.

Große Ersparnis im Haushalt mit



der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w., ebenso Maggi's Gemüse- und Krastuppen.

Bestens empfohlen von

J. F. Gutthub.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben-

Schnelldampfer.

Fahrtdauer 8 Tage,

sowie Dienst mit

regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Ferner Beförderung nach

**Westindien, Mexico,
Brasilien, La Plata.**

Ost-Asien, Ost- u. Süd-Afrika.

Fahrtarten zu Originalpreisen bei

Karl Bott,

Uhrmacher, **Wildbad.**

Schinken-,
Lyoner-,
Zungen-,
Cervelat-,
Schinken-,
Knack-,
Braunschweiger-,
Sardellen-,
Saiten-,
Göttinger- etc.

empfehlen stets frisch

Adolf Blumenthal.

Wurst

Ewige Jugend!

Frauen-Schönheit!

erzieht man durch tägliches Waschen mit **Bergmanns Vaseline-Seife**
à St. 50 Pf. bei: **C. Drebingen, Friedr. Schmelze u. Chr. Schmid, Coiff.**

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0,80; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Polarsfedern: halbwelch 2; weich 2,50; Silberweiche Gänse u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiche Gänse u. Schwänefedern 5,75; 7; 8; 10. Acht gänsefische Gänsefedern 2,50; 3. Polarsfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachn. Nichtgefallendes beliebig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 v. Westf.
Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

